

Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose

Lieder über die Liebe und das Leben,
Schönheit und Vergänglichkeit

12. November 2016 | 18 Uhr
Forum Friedrichsdorf

präsentiert von:

FrauenArt & QuerBeat
VolksChor Köppern

Margarita Barajas (Sopran)

Don Hein (Kontrabass)

Eduard Jurayev (Schlagzeug)

Nikolai Agarkov (Klavier)

Musikalische Leitung:
Martin Höllenriegel

**VOLKS
CHOR
KÖPPERN**
1861

 **Taunus
Sparkasse**


Kamin Studio Hennebühl
Friedrichsdorf

Programm

FrauenArt

- Plaisir d'Amour Jean Paul Egide Martini (1741 – 1816), Arrangement
M. Höllenriegel, Takte 23 – 28 u. 41 – 47 v. Carsten Gerlitz
- Herbstlied Opus 43, Nr. 2, Robert Schumann (1810 – 1856)
- Schön Blümelein Opus 43, Nr. 3, Robert Schumann
- Heidenröslein Heinrich Werner (1800 – 1833), Satz von Pascal Martiné

QuerBeat

- Rosenrot Rammstein (2005)
- Fragile Sting (*1951), 1987, Arrangement Ekki Voigt
- I'll be there Jackson Five (1970), Arrangement Roger Emerson

FrauenArt

- Kein Feuer, keine Kohle Deutsches Volkslied (19. Jahrhundert)
- Oh, Danny Boy Irische Volksweise, Arrangement Martin Höllenriegel

Margarita Barajas

- Die letzte Rose Arie aus der Oper "Martha", Friedrich Flotow (1812 – 1883)

FrauenArt

- Röslein Schlusschor aus "Der Rose Pilgerfahrt", Opus 112,
Robert Schumann



Pause

Programm

FrauenArt

Only Time Enya (*1961), (2000), Arrangement Kirby Shaw

Margarita Barajas

Una rosa es una rosa Mecano (1986)

QuerBeat

La vida es un carnaval Celia Cruz (1925 - 2003)

Somebody to love Queen (1976), Arrangement: Ekki Voigt

FrauenArt

Barcarole aus der Oper "Hoffmanns Erzählungen" von Jacques Offenbach (1819 - 1880),
Chorbearbeitung: Peter Schnur und Pasquale Thibaut

Rote Lippen soll man küssen Cliff Richard (*1940) & The Shadows (1963)

QuerBeat

ABBA-Medley ABBA, Arrangement Martin Höllenriegel

Alle

All you need is love Beatles (1967), Arrangement: Alan Billingsley

Ende



Die Rose

Die Rose, die Königin der Blumen. Mit ihrer Schönheit und ihrem betörenden Duft verbinden Menschen den Gedanken an die Liebe, Schönheit und Vergänglichkeit.

Was wäre ein Garten ohne Rosen? Schon die Babylonier pflanzten Rosen in den berühmten hängenden Gärten der Semiramis. Auch im Kult der babylonischen Fruchtbarkeitsgöttin Ishtar spielte die Rose eine wichtige Rolle. Und die griechische Mythologie erzählt, dass bei der Geburt der Göttin Aphrodite, die aus Meeresschaum geboren wurde, einige Schaumflocken auf die Erde fielen, aus denen die erste weiße Rose erwuchs. Aus der hellenistischen Aphrodite wurde später die römische Venus, die Göttin der Liebe mit ausgeprägtem Rosenkult, deren Statuen bei Zeremonien mit Rosen geschmückt wurden. Und so zieht sich die Bewunderung und Verehrung der Rose durch die gesamte Kulturgeschichte der Menschheit. Auch viele deutsche Dichter und Poeten wie Goethe, Rilke und Hesse bis in die Gegenwart setzen der Rose ein poetisches Denkmal. Man denke nur an Goethes Heideröslein.

"Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose" konstatiert Gertrude Stein 1913 in ihrem Gedicht "Sacred Emily". Damit ist alles gesagt, was eine Rose ausmacht; mehr bedarf es nicht. Damit befindet sie sich ganz in der Tradition von Shakespeare, der meint "a rose by any other name would smell as sweet" (Romeo and Juliet, 1600).

Kein Wunder also, dass mit dem Begriff "Rose" etwas ganz Besonderes, Edles, Seltenes und Wertvolles bezeichnet wurde. Das gilt natürlich nicht nur für die Poesie, sondern auch für die Musik und den Gesang. Grund genug für uns, der Rose ein Konzert zu widmen.

Angelus Silesius (1624 - 1677)
Die Rose ist ohne Warum ...

Die Rose ist ohne Warum.
Sie blühet, weil sie blühet.
Sie achtet nicht ihrer selbst,
fragt nicht, ob man sie siehet.

